



STADT
LAND
NAVI



Stadt Leipzig

Die Integrierte Wasserkonzeption: Ein ganzheitlicher Blick auf Wasser in Leipzig und der Region

09. Juni 2023

Stadt-Umland-Konferenz des Grünen Rings Leipzig/Abschlusskonferenz StadtLandNavi

Abteilung Gewässerentwicklung

Amt für Stadtgrün und Gewässer

Stadt Leipzig - Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport

Inhalt

1) Was ist die Integrierte Wasserkonzeption?

- Der Auftrag des Stadtrates
- Das Projekt StadtLandNavi und die InWako
- Die InWako in der Stadt-Umland-Region

2) Wo wollen wir hin?

- Wasserwirtschaftliche Grundsätze für die Stadt Leipzig und die angrenzende Region
- Integrierte Wasserkonzeption als Instrument

3) Wie kommen wir ans Ziel?

- Gebietsabgrenzung und -charakterisierung
- Landnutzung
- Methodische und inhaltliche Ausrichtung
- Ergebnisse und Umsetzungsmaßnahmen
- Fachlicher Austausch und Arbeitsstruktur

4) Ausblick und nächste Schritte

1) Was ist die integrierte Wasserkonzeption?

Der Auftrag des Stadtrates

VI-A-07938-NF-04-ÄA-01 (07.11.2019)

„1. Der OBM wird beauftragt, gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen, eine Wasserkonzeption/Zukunftsstudie für den kompletten Leipziger Nordraum zu erarbeiten.“

[...]

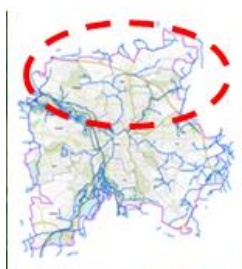
5. Das abschließende Ziel soll sein, eine Wasserkonzeption für das ganze Stadtgebiet vorzulegen, die gefüllte Teiche und nutzbare Gräben und Fließe sowie deren Pflege genauso zum Gegenstand hat, wie Lösungen für Starkregenereignisse und Trockenperioden.“

1) Was ist die integrierte Wasserkonzeption?

Das Projekt StadtLandNavi und die InWako

Gemeinsamkeiten:

- Thematisieren eines nachhaltigen und gewissenhaften Umgangs mit den Ressourcen Boden/Fläche und Wasser
- Interkommunaler Ansatz im Umgang mit regionalen Herausforderungen
- Aktive Einbeziehung der Kulturlandschaftsforschung
- Fragestellungen und Themen behaftet mit Ungewissheiten



1) Was ist die integrierte Wasserkonzeption? Die InWako in der Stadt-Umland-Region

Ähnliche wasserwirtschaftliche Herausforderungen in der Region auch auf Ebene der GRL-Kommunen:

- Auswirkungen des Klimawandels auf Gebietswasserhaushalt
- Zunehmende Versiegelungstendenzen, steigender Nutzungsdruck auf Flächen und auf Wasser
- Schadstoffeinträge
- Sich verändernde Bedingungen und Anforderungen der Siedlungswasserwirtschaft
- Mangelnde Datengrundlagen, teils divergierende Konzepte, Zielsetzungen und Maßnahmen



2) Wo wollen wir hin?

Wasserwirtschaftliche Grundsätze für die Stadt Leipzig und die angrenzende Region

- Stärkung **der multifunktionalen Nutzung der blau-grünen Infrastruktur** unter Berücksichtigung der Anpassung an den Klimawandel, Gesundheitsförderung, Umweltgerechtigkeit, Erhalt der biologischen Vielfalt
- **Hoch- und Niedrigwassermanagement**
- **Umsetzung WRRL durch Offenlegung bzw. Renaturierung** von Gewässern und naturnahe Gestaltung und **Verminderung/ Vermeidung von Stoffeinträgen** und Belastungen
- **Reduktion bis Vermeidung von Niederschlagswasserableitung** in die Kanalisation durch natürliche und künstliche Retention, Förderung von Niederschlagswassernutzung und Versickerung zur Grundwasserneubildung
- **Ganzheitliche Beachtung** wasserwirtschaftlicher Belange bei (Neu-) Versiegelungen und bei Sanierung bzw. Um- und Ausbau des Entwässerungssystems



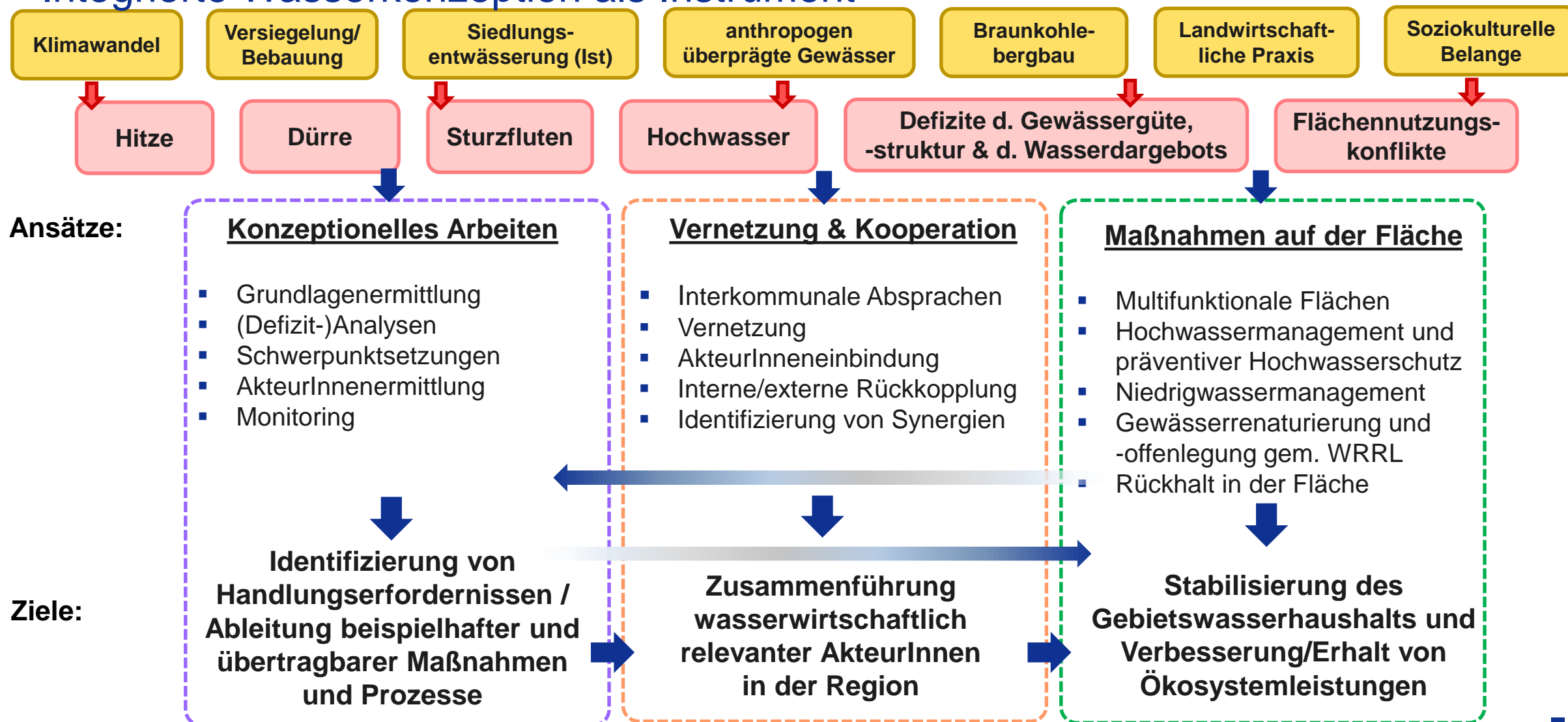
2) Wo wollen wir hin?

Integrierte Wasserkonzeption als Instrument



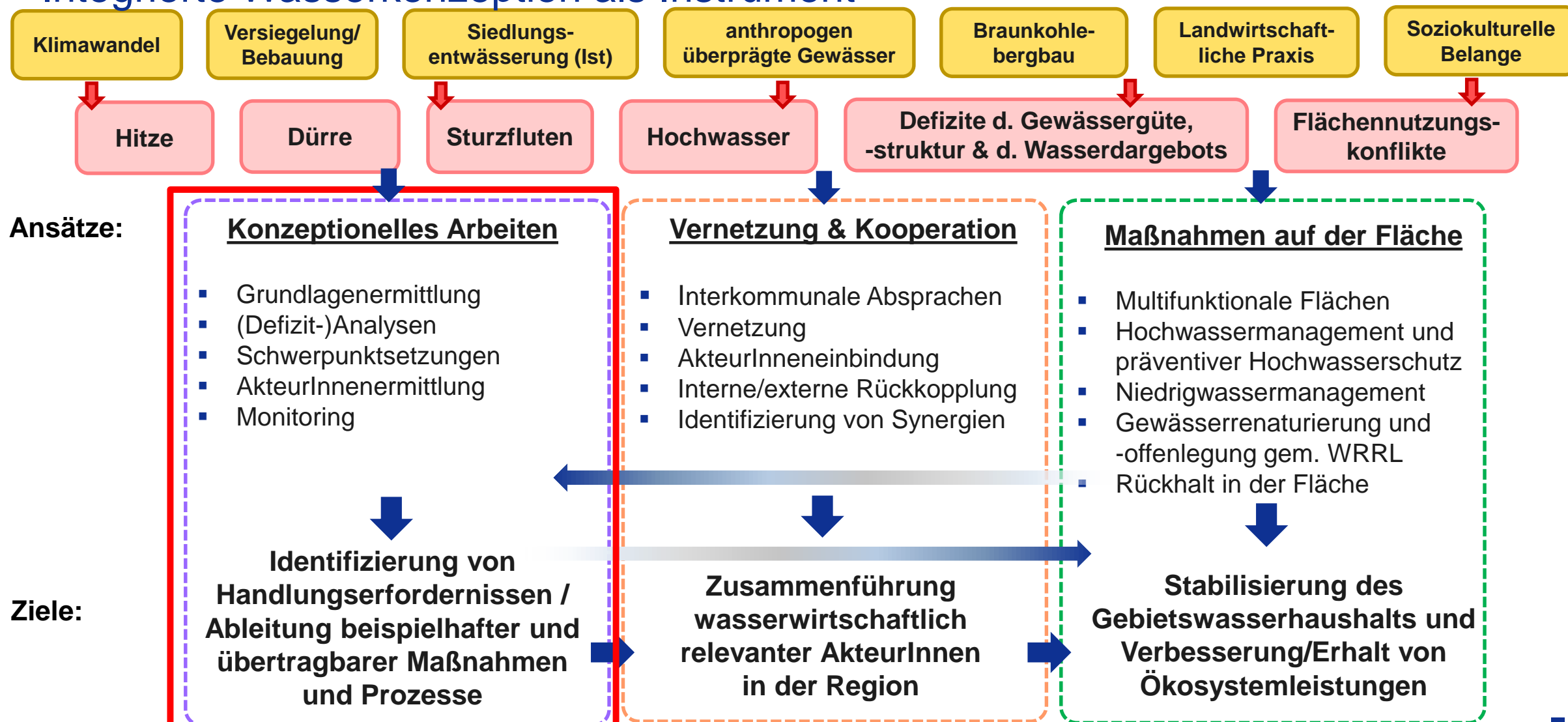
2) Wo wollen wir hin?

Integrierte Wasserkonzeption als Instrument



2) Wo wollen wir hin?

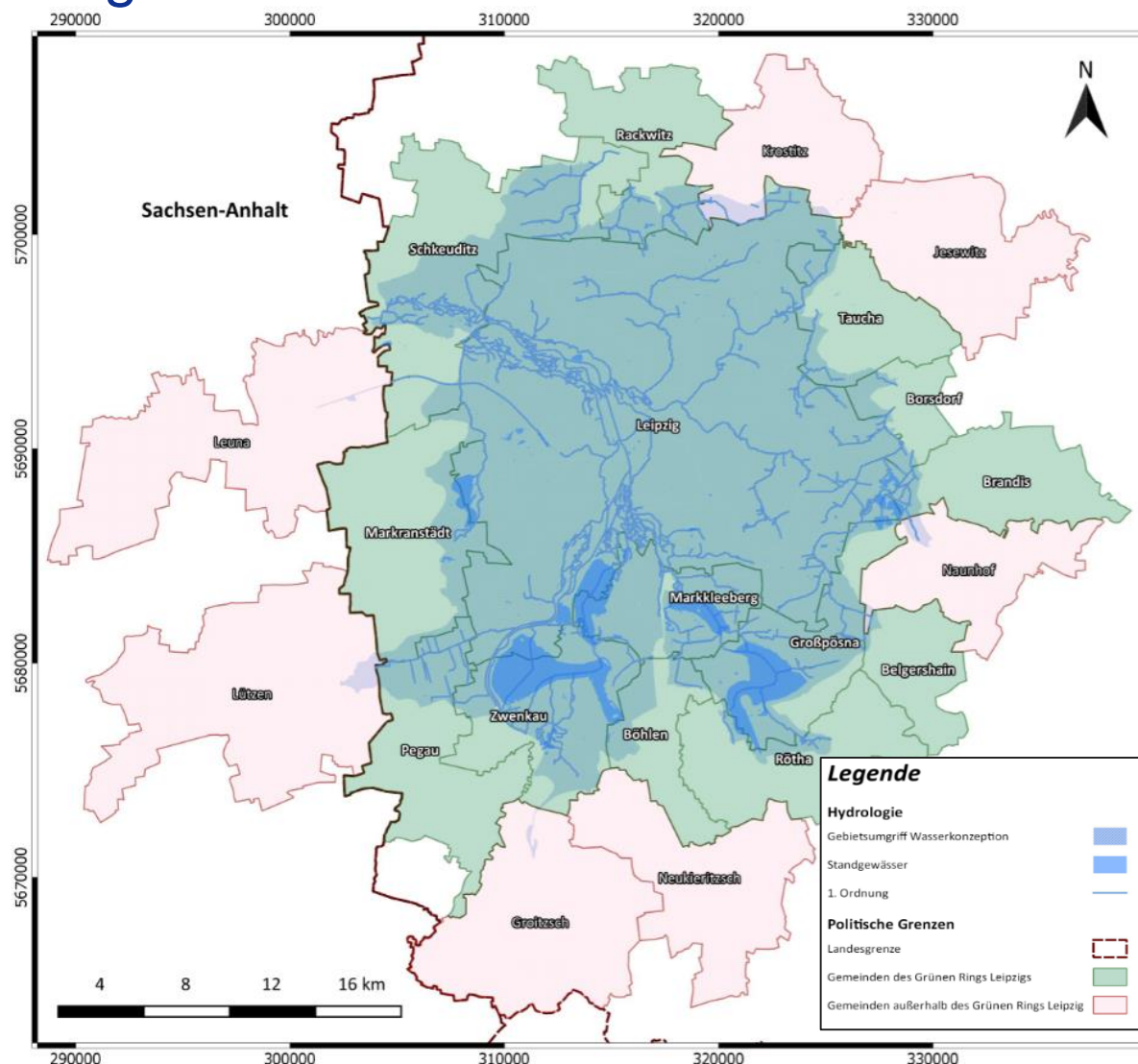
Integrierte Wasserkonzeption als Instrument



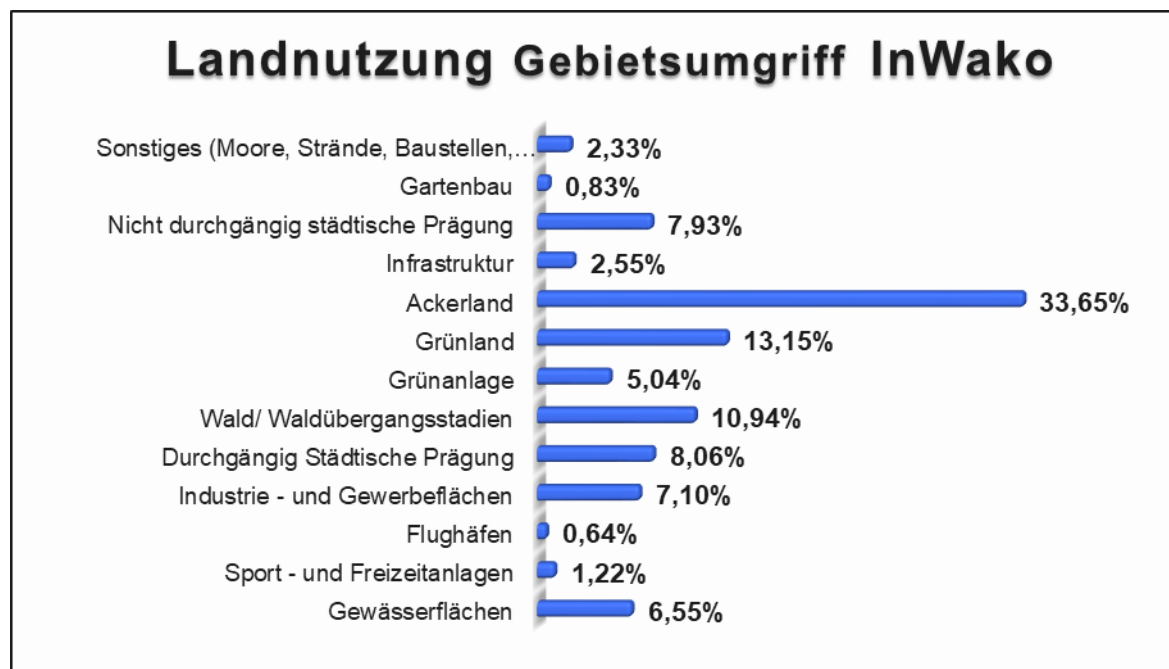
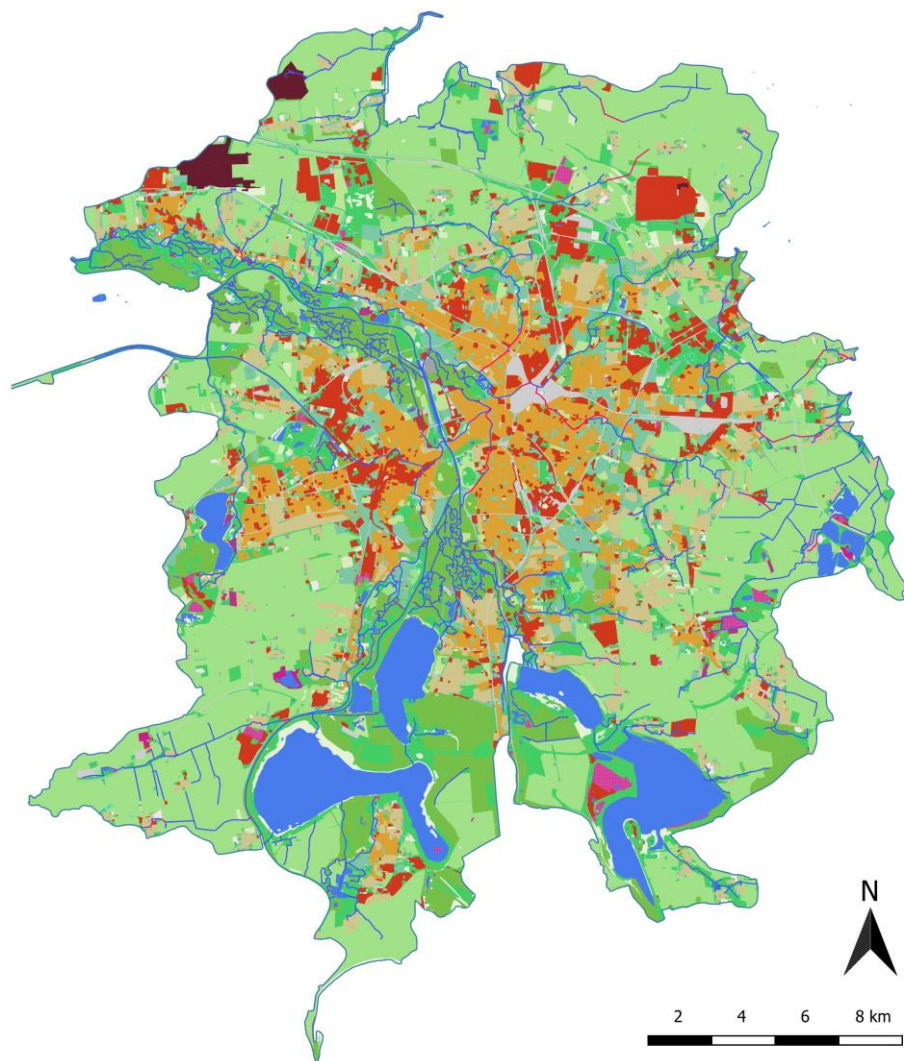
3) Wie kommen wir ans Ziel?

Gebietsabgrenzung und Charakterisierung

- Orientierung des Gebietsumgriffs anhand natürlicher EZG-Grenzen
Gewässer 1. und 2. Ordnung
→ einzugsgebietsbezogener Konzeptansatz
- Insgesamt 76 Teileinzugsgebiete
- Fläche ~ 499 km²
- 574 km Fließgewässer (434 km 2. Ordnung, 82 km 1. Ordnung)
- Über 430 Standgewässer
- Größte Teileinzugsgebiete:
Floßgraben (55 km²),
Kleine Pleiße (45 km²)



3) Wie kommen wir ans Ziel? Landnutzung



Legende

- Gebietsumriss InWako
- Standgewässer

Fließgewässer

- Offenes Gewässer
- Verrohrter Abschnitt

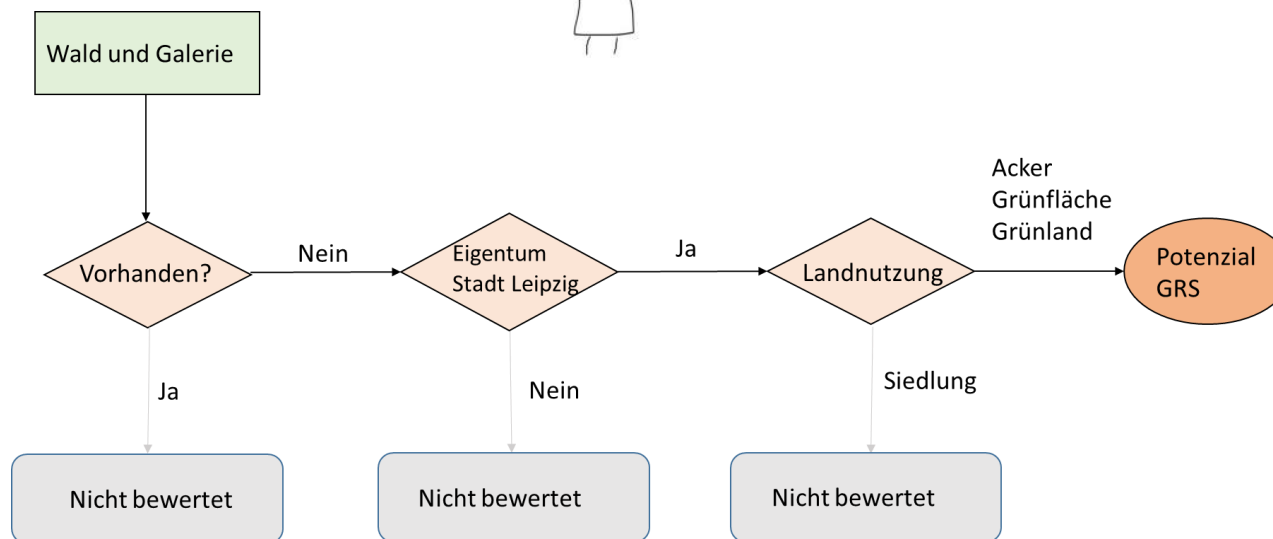
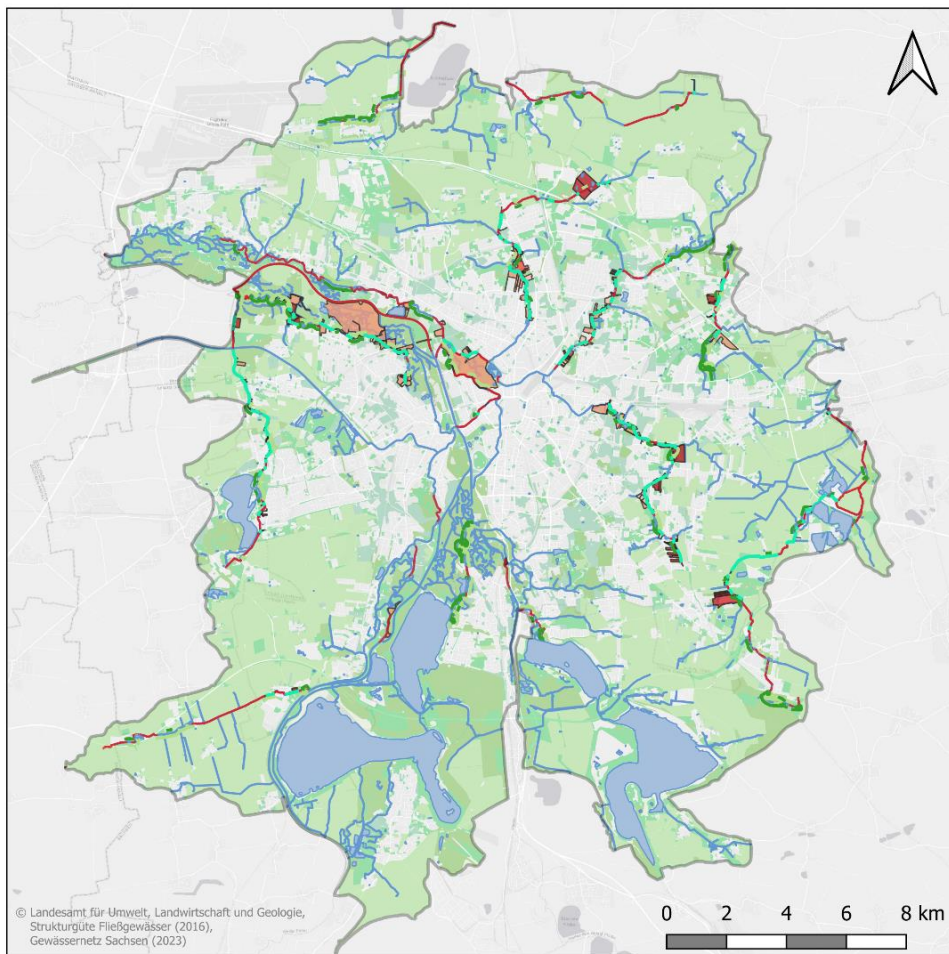
Landnutzung

- Abbaufäche
- Ablagerung/Deponie

- Wasserflächen
- Gehölz/Hecke
- Grünanlage
- Grünland
- Industrie und Gewerbefläche
- Kompakte Bebauung
- Landwirtschaftliche Anlage
- Moor
- Offene Bebauung
- Sonderkultur/Gartenbau

- Sonstiges Offenland
- Sport- und Freizeitanlage
- techn. Infrastruktur
- Verkehrsfläche
- Wald
- Wochenendhäuser
- Flughäfen
- Nicht bewässertes Ackerland
- Strände, Dünen und Sandflächen

3) Wie kommen wir ans Ziel? Methodische und inhaltliche Ausrichtung



Uferbewuchs mit Wald oder Galerie von kleinen und mittelgroßen Gewässern

Flurstücke in Eigentum der Stadt Leipzig

- | | |
|---|---|
| Amt für Gebäudemanagement | Gebietsumgriff InWako |
| Amt für Jugend, Familie und Bildung | Landnutzungskategorien (naturnah, Stadtgrün, landwirtschaftliche Flächen) |
| Amt für Sport | Standgewässer |
| Amt für Stadtgrün und Gewässer | Fließgewässernetz |
| Branddirektion | Wald oder Galerie (linksseitig) * |
| EB Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig | Wald oder Galerie (rechtsseitig) * |
| EB Stadtreinigung Leipzig | Gewässerabschnitt ohne Wald oder Galerie |
| Liegenschaftsamt | Potentialflächen für die Etablierung eines Uferandstreifens mit Wald oder Galerie |

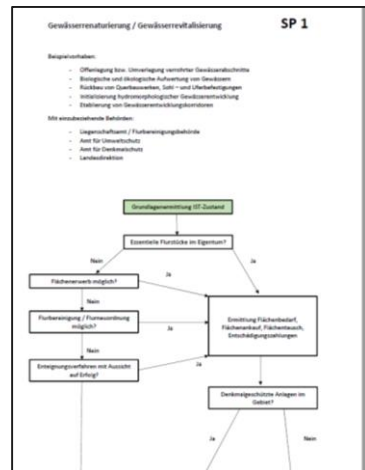
* Zusammenfassung der Kategorien Wald; bodenständig, Galerie; bodenständig, Forst; nicht bodenständig, Galerie; nicht bodenständig des Parameters EP_1_5_UGL/UGR

Die Gesamtlänge der betrachteten Gewässerabschnitte (Aufnahme Strukturgröße, Gewässerspielbreite zwischen 1 m und 20 m) beträgt 134,8 km. Davon sind 42,3 km (31 %) mit Wald oder Galerie links- oder rechtsseitig bestanden. Gewässerabschnitte ohne Wald oder Galerie liegen auf 28,1 km innerhalb eines Flurstückes in Eigentum der Stadt Leipzig sowie den Landnutzungskategorien naturnah, Stadtgrün oder landwirtschaftliche Fläche entspricht. Diese Abschnitte werden als Potentialflächen ausgewiesen. Die Eigentümerverhältnisse der Flurstücke in der Landkreise Leipzig und Nordsachsen sind bisher nicht in die Analyse eingeflossen.

3) Wie kommen wir ans Ziel? Ergebnisse und Umsetzungsmaßnahmen

- Ermittlung von **Handlungsschwerpunkten** (in Teilräumen des Untersuchungsgebiets) und **Handlungsoptionen**
 - Analysebasierte Entwicklung von **Pilotprojekten** und **Umsetzung von Maßnahmen** auf der Fläche
 - daraus abgeleitet: **zielgruppenspezifische Outputs:**
- ➔ (Projekt-)Steckbriefe ➔ Prozessmanuals

Thema	Übersicht	Detailliert
Wasserwirtschaftliche Potenzialanalyse		
Umweltverträglichkeitsstudie		



Vernetzung & Kooperation ➔
Zusammenführung
wasserwirtschaftlich
relevanter
AkteurInnen/
Arbeitsstrukturen

Einfließen von Erkenntnissen in Analyseebene

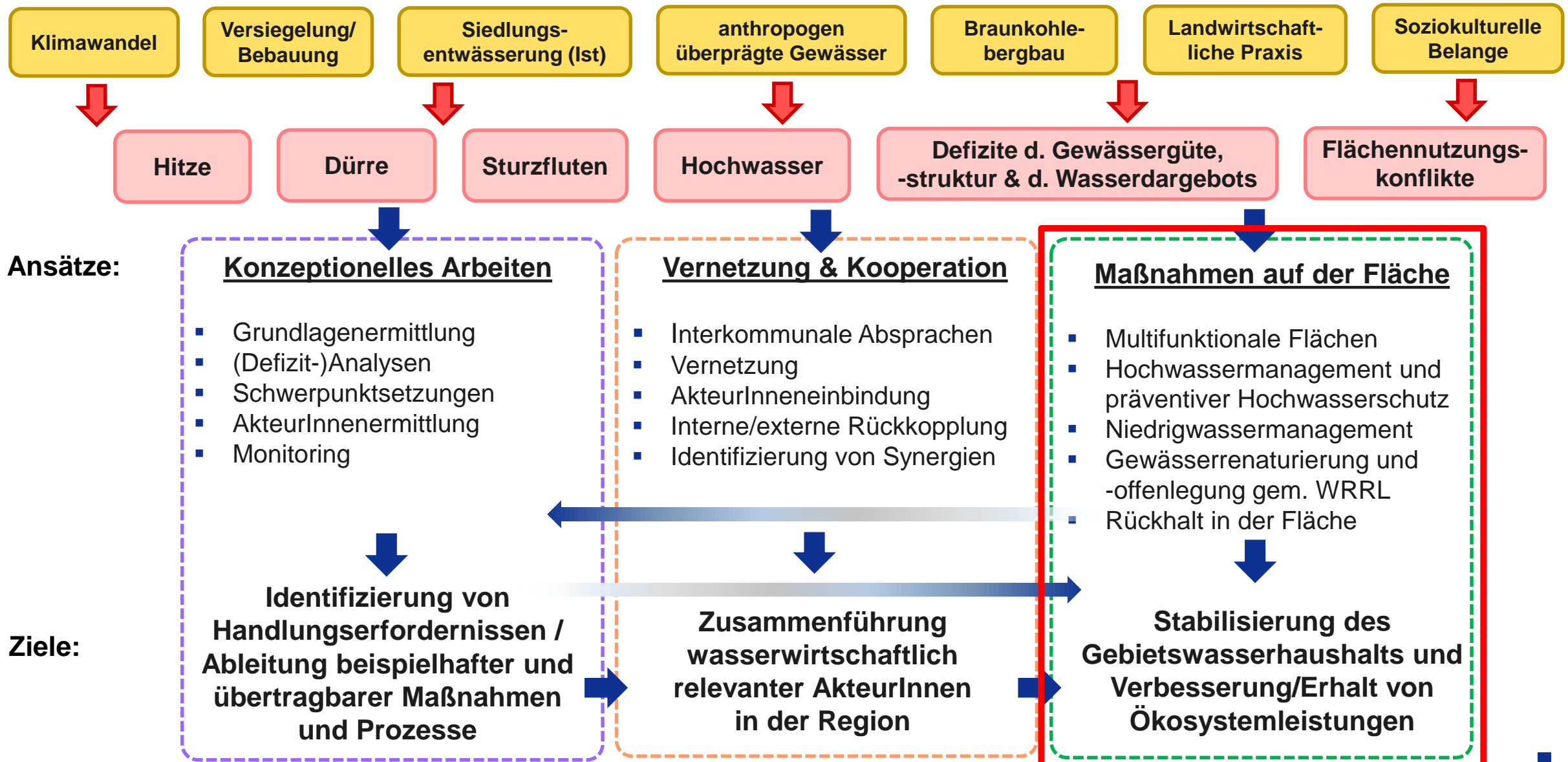
Konzeptionelles Arbeiten, Grundlagenermittlung, Analyse ➔ **schriftliche Dokumentation + Handlungsschwerpunkte**

resultieren in...

Umsetzungsmaßnahmen, Lösungen auf der Fläche ➔ Steckbriefe

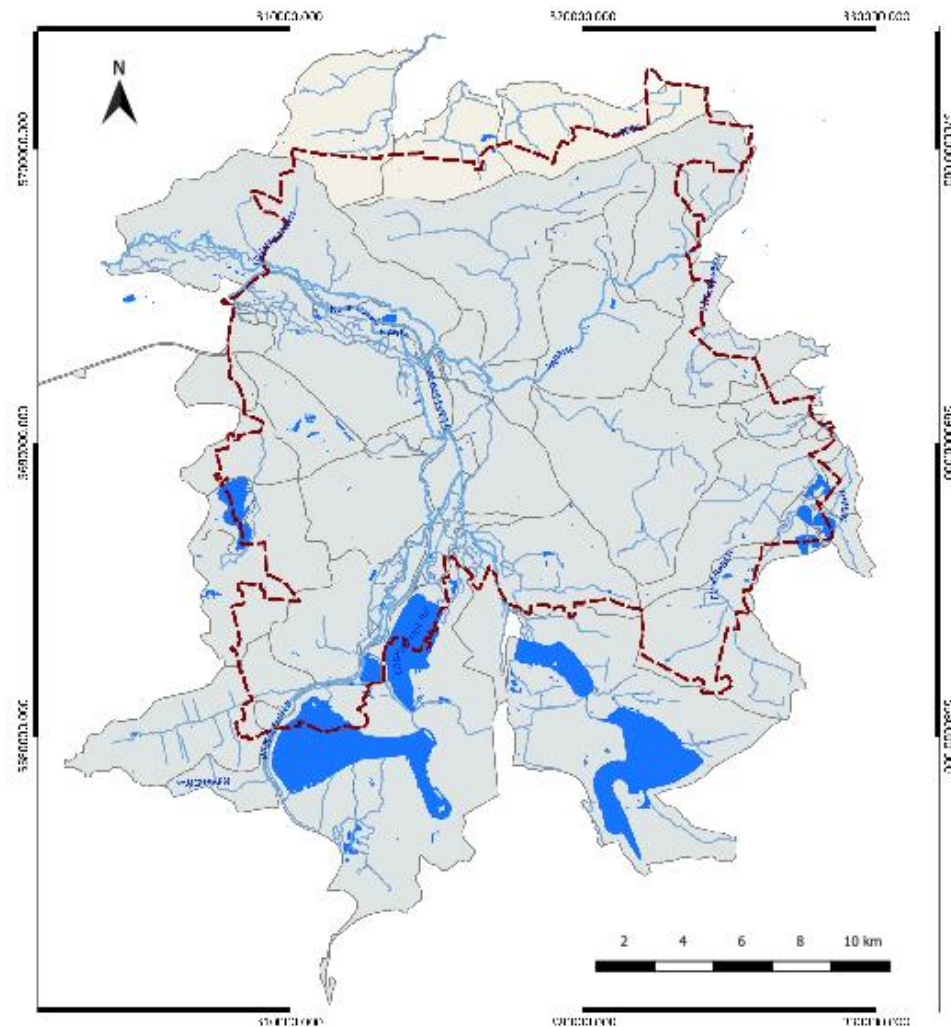
Handlungsempfehlungen für bestimmte Herausforderungen ➔ Prozessmanuals

3) Wie kommen wir ans Ziel?



3) Wie kommen wir ans Ziel?

Ergebnisse – Umsetzungsmaßnahmen (Auswahl, unterschiedliche Umsetzungsstände)



3) Wie kommen wir ans Ziel?

Ergebnisse – Umsetzungsmaßnahmen (Auswahl, unterschiedliche Umsetzungsstände)

B-Plan Nr. 442 ‚Radefelder Allee West‘
Interkommunale Retentionsflächen am
Lützschenauer Grenzgraben

Umsetzung der WRRL (OWK) an der
Nördlichen Rietzschke:

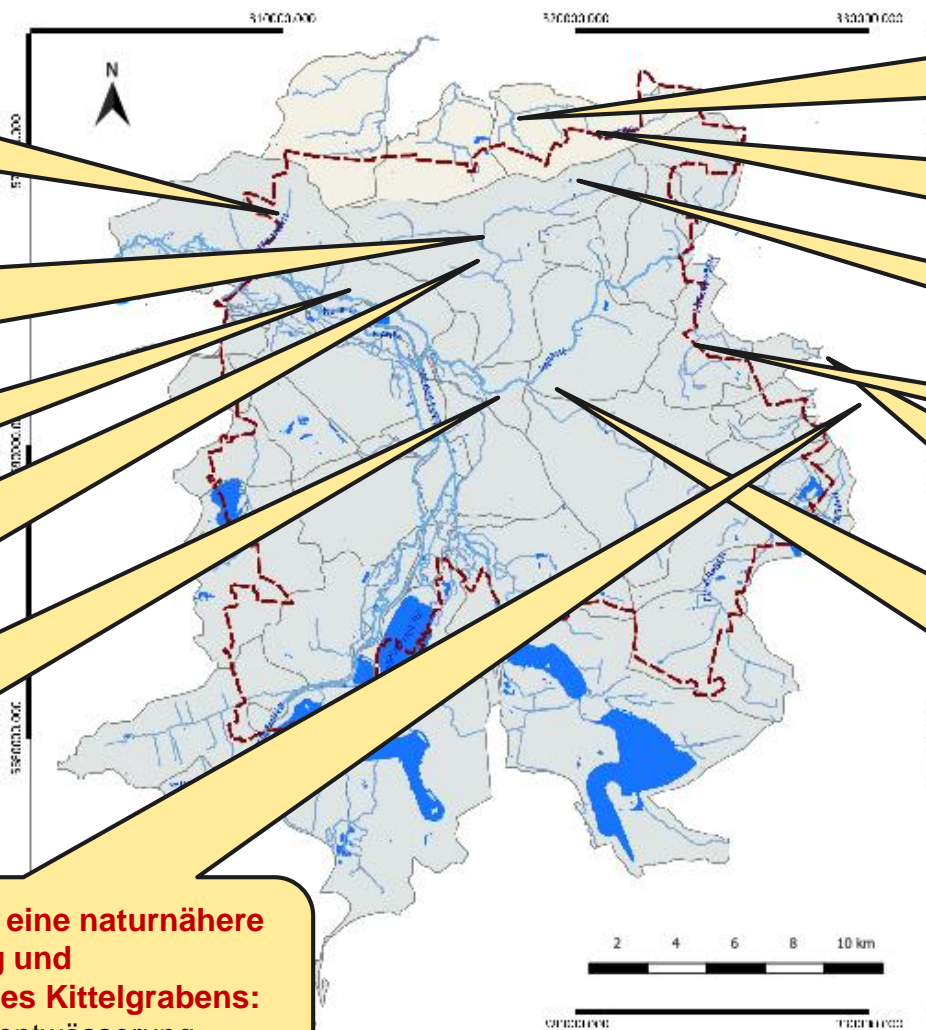
- Offenlegung Oberlauf
- Anlage von Retentionsflächen
- Sanierung Wölbleitung

Ursachenermittlung & -behebung **Vernässungs-
problematik** Rugby-Platz Lützschena-Stahmeln

B-Plan Nr. 433 ‚Stadtquartier östliche Bremer
Straße‘

Offenlegung innerstädtischer Mühlgräben

**Integriertes Konzept für eine naturnähere
Siedlungsentwässerung und
Gewässerentwicklung des Kittelgrabens:**
Renaturierung, Siedlungsentwässerung
→ **Borsdorf**



Multifunktionale Retentionsmulde Rackwitz
– „Loberwasser in der Landschaft“
Entsiegelung, Renaturierung,
Hochwasserschutz → **Rackwitz**

**Kooperationsvereinbarung:
Maßnahmenkomplex WRRL**, präventiver
Hochwasserschutz im EZG Lober
→ **Rackwitz, Krostitz, Leipzig**

Stabilisierung der Hohenheidaer Dorfteiche

Hochwasserschutzmaßnahmen und
Retention am Lösegraben
→ **Taucha, Leipzig**

Monitoring Mulden-Rigolen:
Siedlungsentwässerung
→ **Taucha**

**Maßnahmenkomplex an der
Östlichen Rietzschke (OWK):**

- Revitalisierung Entwässerungsgraben
Sellerhausen
- Schmutzwasserleitung und Ausbindung
Hauptsammler Ost
- Pilotprojekt Stünzer Parkteich –
Auskopplungspotentiale Kanalisation

3) Wie kommen wir ans Ziel?

Ergebnisse – Umsetzungsmaßnahmen (Auswahl, unterschiedliche Umsetzungsstände)

B-Plan Nr. 442 ‚Radefelder Allee West‘
Interkommunale Retentionsflächen am
Lützschenauer Grenzgraben

Umsetzung der WRRL (OWK) an der
Nördlichen Rietzschke:

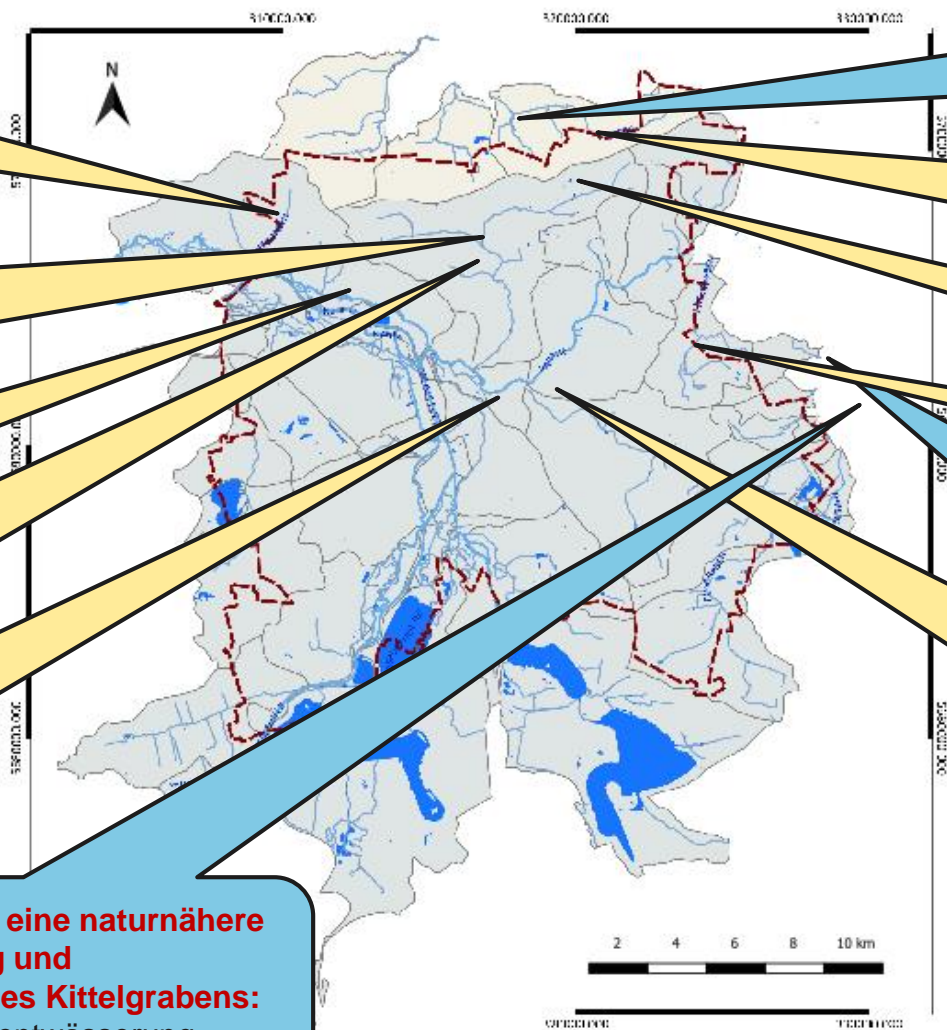
- Offenlegung Oberlauf
- Anlage von Retentionsflächen
- Sanierung Wölbleitung

Ursachenermittlung & -behebung **Vernässungs-
problematik** Rugby-Platz Lützschena-Stahmeln

B-Plan Nr. 433 ‚Stadtquartier östliche Bremer
Straße‘

Offenlegung innerstädtischer Mühlgräben

**Integriertes Konzept für eine naturnähere
Siedlungsentwässerung und
Gewässerentwicklung des Kittelgrabens:**
Renaturierung, Siedlungsentwässerung
→ **Borsdorf**



Multifunktionale Retentionsmulde Rackwitz
– „Loberwasser in der Landschaft“
Entsiegelung, Renaturierung,
Hochwasserschutz → **Rackwitz**

**Kooperationsvereinbarung:
Maßnahmenkomplex WRRL**, präventiver
Hochwasserschutz im EZG Lober
→ **Rackwitz, Krostitz, Leipzig**

Stabilisierung der Hohenheidaer Dorfteiche

Hochwasserschutzmaßnahmen und
Retention am Lösegraben
→ **Taucha, Leipzig**

Monitoring Mulden-Rigolen:
Siedlungsentwässerung
→ **Taucha**

**Maßnahmenkomplex an der
Östlichen Rietzschke (OWK):**

- Revitalisierung Entwässerungsgraben
Sellerhausen
- Schmutzwasserleitung und Ausbindung
Hauptsammler Ost
- Pilotprojekt Stünzer Parkteich –
Auskopplungspotentiale Kanalisation

3) Wie kommen wir ans Ziel?

Ergebnisse - Umsetzungsmaßnahmen (Multifunktionale Retentionsfläche Rackwitz)



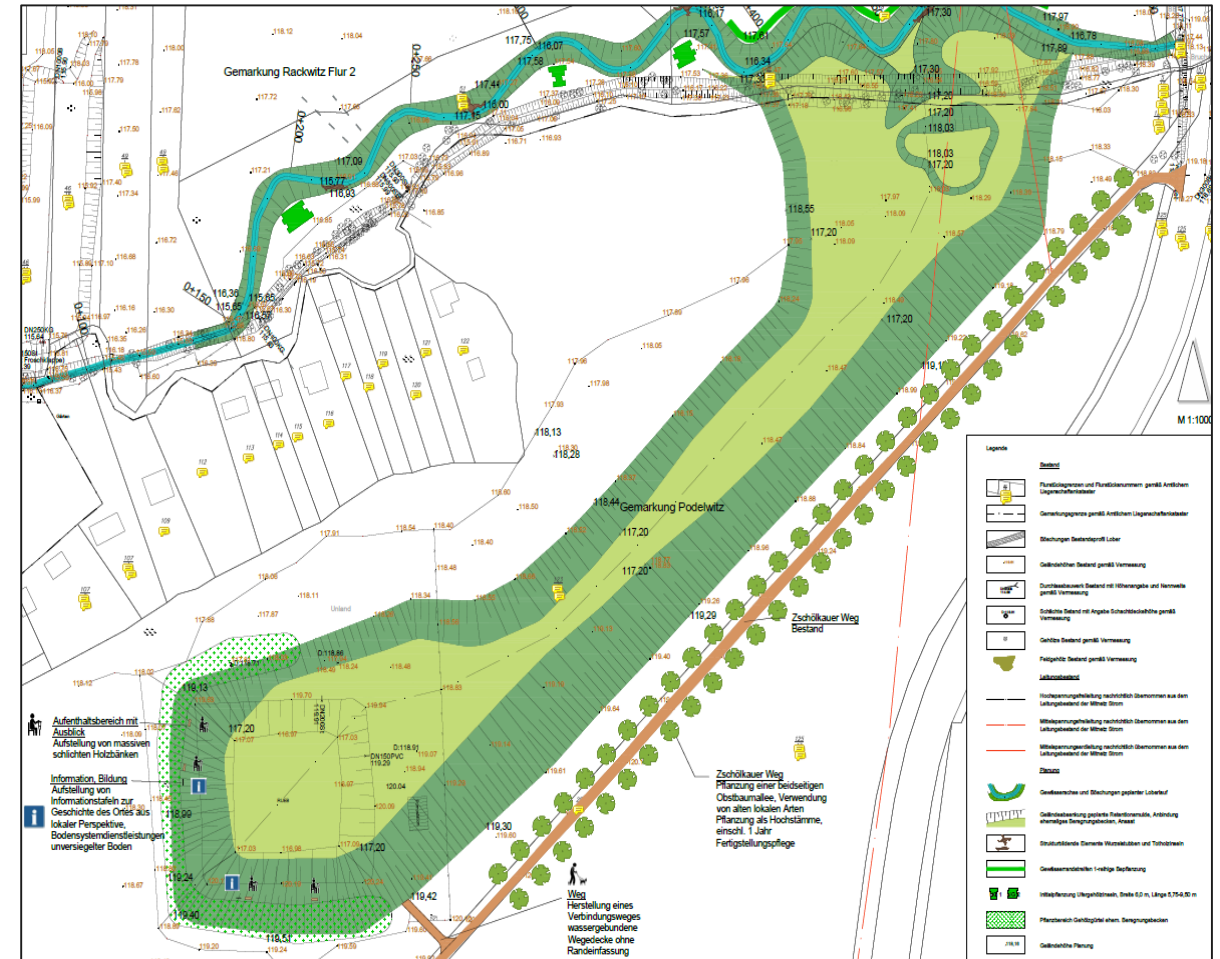
Beschreibung: Das ehemalige Bewässerungsbecken einer Obstbaumplantage wird entsiegelt und naturiert sowie über einen aufsteigenden Hang mit dem nahegelegenden Lober verbunden.

Status: Erfolgreiche Antragsstellung der Gemeinde Rackwitz im Rahmen der „Kommunalen Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (Fördermittelgeber BMUV), Spatenstich im Herbst 2023

3) Wie kommen wir ans Ziel?

Ergebnisse - Umsetzungsmaßnahmen (Multifunktionale Retentionsfläche Rackwitz)

- Bewuchs mit lokalen Gewächsen und Obstbäumen (Allee)
- Angliederung der Maßnahme an Renaturierung des Lobergrabens auf Rackwitzer Gemarkung
- Primäres Ziel Hochwasserschutz: Erhöhung des gesamten Retentionspotentials um ein weiteres 1/3
- Die Fläche wird multifunktional gestaltet:
 - HW-Schutz, Aufenthaltsqualität, Bildungsort, Mahdland



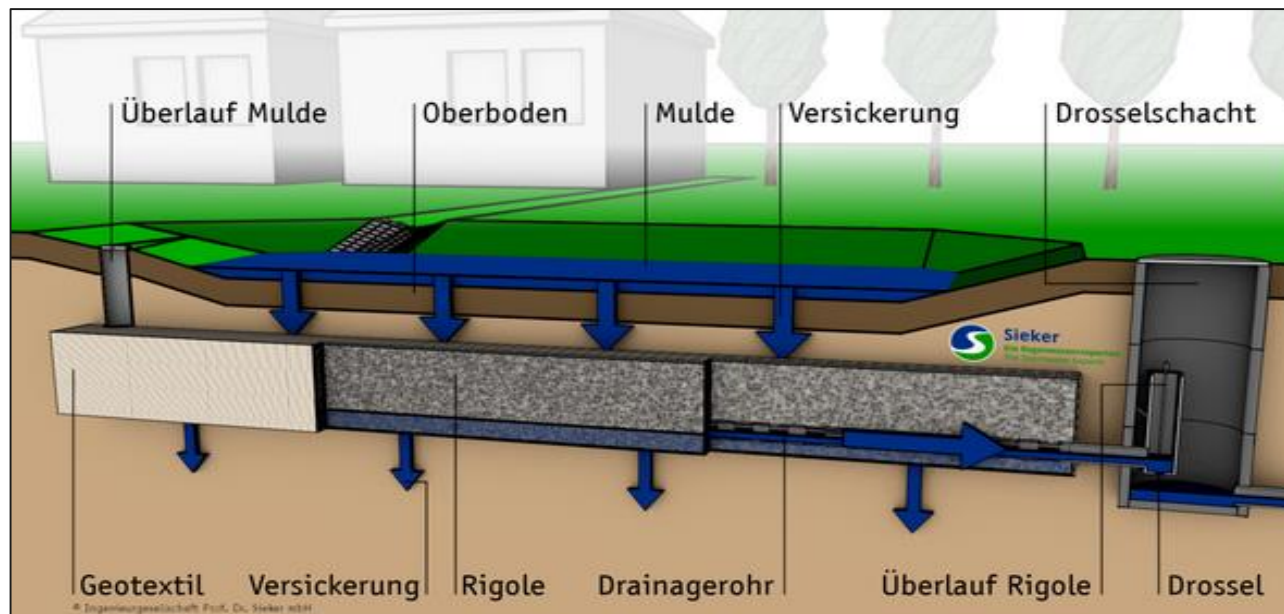


Wir sind hier!



3) Wie kommen wir ans Ziel?

Ergebnisse - Umsetzungsmaßnahmen (Monitoring Mulden-Rigolen System - Taucha)



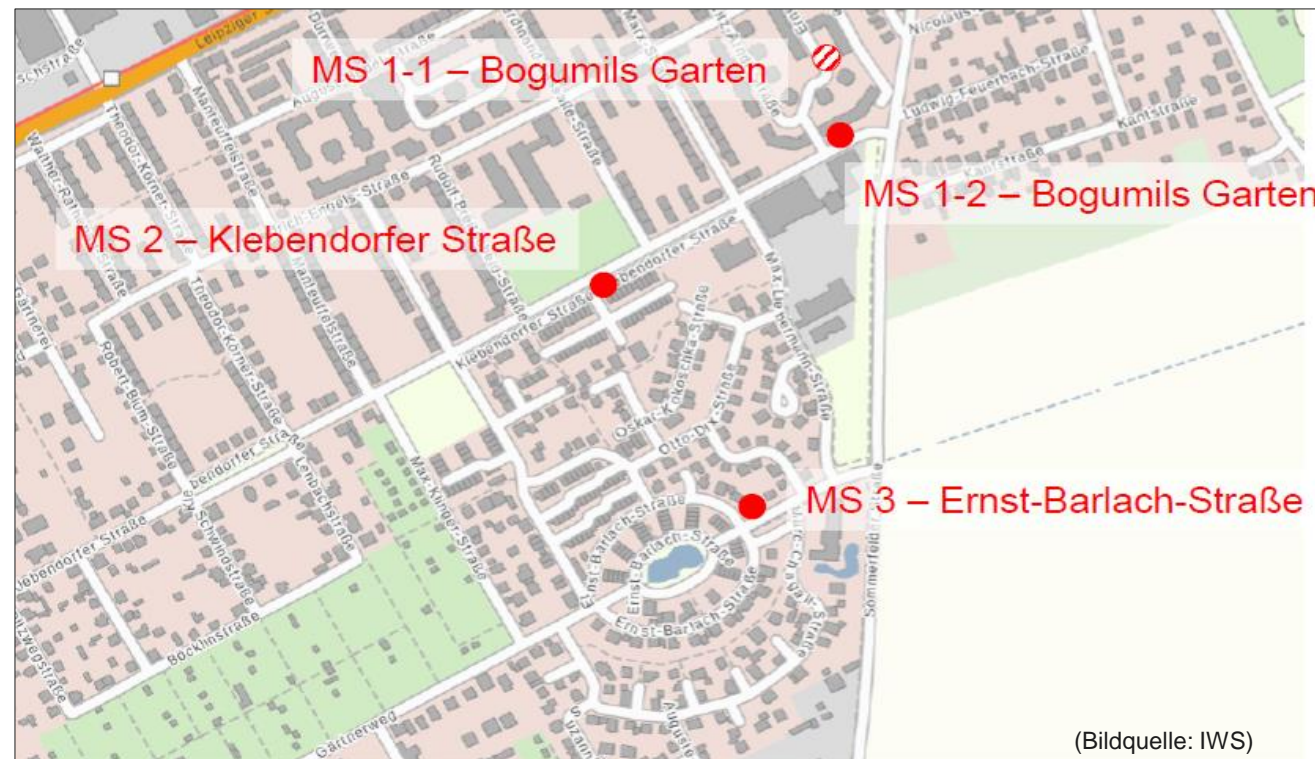
(Bildquelle: ASG)

Beschreibung: MR-Systeme aus drei unterschiedlichen Generationen und in teils variierenden Bauart sollen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit bzw. ihres potentiellen Wirkungsverlusts untersucht werden.

Status: IWS (HTWK) als Auftragnehmer gewonnen, Testreihen vor Ort weitgehend zum Abschluss gebracht. Laborergebnisse und genauere Berechnungen noch ausstehend (Finanzierung im Rahmen StadtLandNavis)

3) Wie kommen wir ans Ziel?

Ergebnisse - Umsetzungsmaßnahmen (Monitoring Mulden-Rigolen System - Taucha)



- Mit künstlicher Flutung der Mulden-Rigolen-Systeme werden Starkregenereignisse simuliert
- Wie leistungsfähig sind verschiedene Systeme nach X Jahren? Wie steht es um die Filterleistung hinsichtlich Schwermetall etc.? Wie steht es um die Dimensionierung der Systeme?
- Veröffentlichung der Ergebnisse in Form eines Handbuchs → für alle GRL-Gemeinden

3) Wie kommen wir ans Ziel?

Ergebnisse - Umsetzungsmaßnahmen (Integriertes Konzept Kittelgraben Borsdorf)

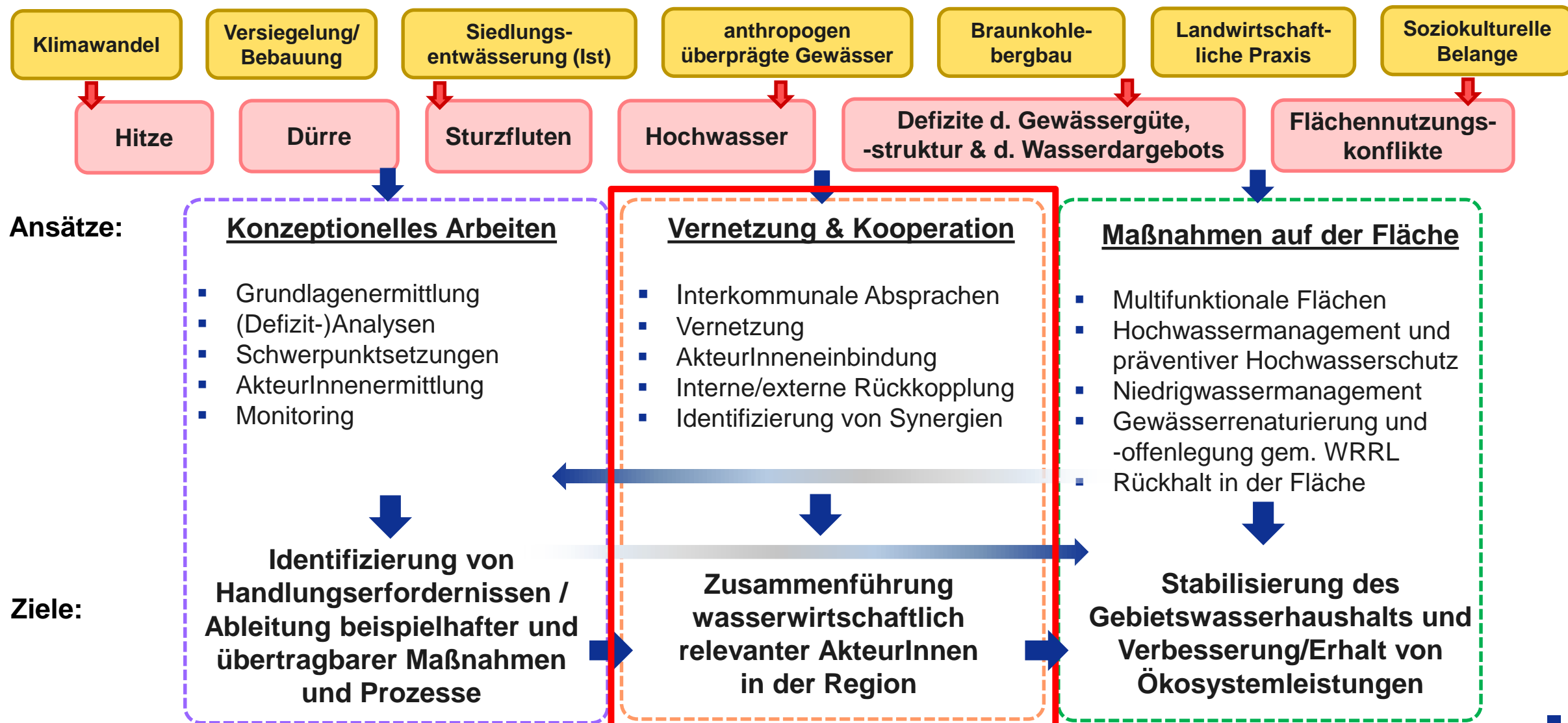


Beschreibung: Erstellung eines integrierten Konzeptes zur Renaturierung des Kittelgrabes (ca. 3,5km) und Bewirtschaftung des Niederschlagswassers mehrerer sich in Aufstellung befindlicher B-Pläne

Status: Mittelfreigabe von Fördermittelgeber bewilligt, derzeit Einholung der Angebote / Suche eines Auftragnehmers seitens der Kommune

3) Wie kommen wir ans Ziel?

Fachlicher Austausch und Arbeitsstruktur



3) Wie kommen wir ans Ziel?

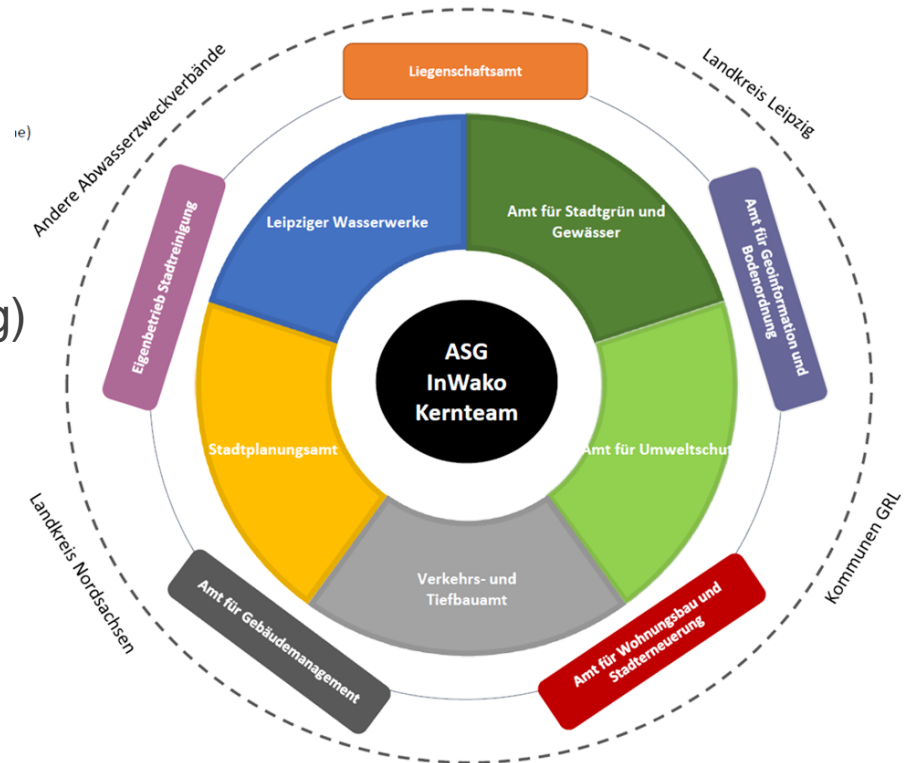
Fachlicher Austausch und Arbeitsstruktur

Kooperierende AkteurInnen

- Ämter der Stadt Leipzig (u.a. ASG, SPA, VTA, AfU, AGB, Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz)
- LWW (→ Fachabteilungen)
- ZVWALL (→ Lenkungsnetzwerk Wassersensible Stadtentwicklung)
- Landkreis Nordsachsen
- Landkreis Leipzig
- Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe
- Abwasserzweckverband „Weiße-Elster“
- LfULG (*bei Bedarf*)
- SMEKUL (*bei Bedarf*)
- Wissenschaftliche Einrichtungen (UFZ, DWD, PIK, Unis.) (*bei Bedarf*)

Informationsgremium

- **GRL Kommunen** und **AGs**



3) Ausblick und nächste Schritte

Integrierte Wasserkonzeption:

- Abschließende Phase der Datensammlung und Grundlagenermittlung
- Defizit- und Potenzialanalysen
- Parallel: Verschriftlichung, Entwicklung von Prozessmanuals und Projektsteckbriefen unter Einbeziehung praktischer Erfahrungswerte und aus der ‚wachsenden‘ Konzeption generierter wassersensibler Prinzipien
- Parallel: Umsetzung von Maßnahmen auf der Fläche
- Positionierung der InWako innerhalb des Lenkungsnetzwerks Wassersensible Stadtentwicklung (fachliche Synergieeffekte)
- Vernetzung und Kooperation, inkl. Bereitstellung der bisherigen Erkenntnisse (inhaltliche und methodische) innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung
- Regelmäßige Information des Stadtrates



3) Ausblick und nächste Schritte

Erfolgreich gestellter Projektantrag 2023 – 2025 – FR Regio:

Klimaangepasstes Wassermanagement in der Region - Weiterführung und Etablierung eines Projekt- und Umsetzungsmanagements des Forschungsprojektes StadtLandNavi und der Integrierten Wasserkonzeption für den Grünen Ring Leipzig

- Begleitung/Betreuung angefangener sowie weiterer Umsetzungsmaßnahmen in den Kommunen des GRL
- Aktive Schnittstelle zwischen der Erstellung der InWako und den Bedarfen der GRL-Kommunen
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Projektideen, den entsprechenden Planungsvorgängen und etwaigen Fördermittelbeantragungen
- Erörterung der Interessenslage, der bestehenden Bedarfe und Möglichkeiten für eine Erweiterung der InWako in der Region bzw. auf das Gesamtgebiet des GRL (ggf. bei Bedarf Mittelbeschaffung)
- Berücksichtigung der verschiedenen kommunalen Bedarfe bei der Ermittlung und dem Erstellen von praktischen Ergebnissen/Resultaten der InWako, z. B. als Handlungsmanuals sowie Projekt- und Maßnahmensteckbriefe
- Konzipierung, Organisation und Durchführung von Austauschformaten mit externen Experten und Wissensträgern
- Konzipierung und Durchführung neuer Beteiligungs- und Informationsformate zur Wassersensibilität und klimaresilienter Wasserwirtschaft



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie weitere Anmerkungen oder Fragen





Stadt Leipzig

Amt für Stadtgrün und Gewässer Dezernat
für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport

Dr. Christine Fischer-Bedtke
Sachgebietsleiterin Wasserwirtschaft
Tel.: +49 341 123 1637
E-Mail: christine.fischer-bedtke@leipzig.de

Nils Barnick
Sachgebiet Regionale Entwicklung
Tel. +49 341 1231618
E-Mail: nils.barnick@leipzig.de

www.leipzig.de

